

Schwelm: Angst vor der Parkplatznot

Stellplätze für Kulturhaus nur provisorisch. Sorge um zukunftsfähige Innenstadt-Lösung wächst



Blick auf den Wilhelmsplatz: Wie wird er im Zusammenhang mit der Frage nach nötigem Parkraum künftig genutzt? **Stefan Scherer**

Von **Stefan Scherer** und **Sophie Beckmann**

Schwelm „Wie wollen Sie die vorgeschriebenen Stellplätze für das neue Rathaus und das Kulturhaus realisieren?“, lautet eine der ältesten Fragen in Schwelm, die Politiker verschiedener Parteien bereits der Verwaltung unter Bürgermeisterin Gabriele Grollmann gestellt haben und die weiterhin auch für Bürgermeister Stephan Langhard und sein Team aktuell ist. Aber: Obwohl ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept existiert, die Politik seit Jahren über ein Mobilitätskonzept berät und nun auch noch ein Konzept zur Parkraumbewirtschaftung ansteht, wusste die Stadt Schwelm auch wenige Wochen vor Eröffnung noch nicht, wie sie die Stellplätze für das Kulturhaus darstellen will. Erst ein Provisorium sichert, dass das Kulturhaus überhaupt seine Bauabnahme erhält.



DAS KULTURHAUS

SCHWELM: Kurz vor der Bauabnahme fehlte noch der Nachweis der Stellplätze – ein Provisorium muss nun weiterhelfen.

Fabian Vogel

Ende März hatte sich der Generalplaner, die Firma Heinle und Wischer, bei der Stadt Schwelm gemeldet, um darauf hinzuweisen, dass vor einer geplanten Eröffnung Mitte Juni noch Stellplätze für Autos und Fahrräder nachgewiesen werden müssen, damit der Neubau überhaupt abgenommen werden kann. Diese sollten auf dem Wilhelmsplatz erfolgen. Problem: Dort existieren überhaupt keine Markierungen für Stellplätze. Die FDP hakte nach und wollte von der Verwaltung wissen, wo diese denn die Stellplätze nun realisieren will.

Stellplätze nur provisorisch

Im Rahmen der Sitzung des Rats der Stadt Schwelm hat der technische Beigeordnete Ralf Schweinsberg nun aufgezeigt, wie der von der Verwaltung erdachte Stellplatz-Plan denn aussieht. So sollen auf dem Wilhelmsplatz direkt am Kulturhaus zwölf Pkw-Stellplätze, neun Motorrad-Stellplätze, drei Behindertenparkplätze und zweimal zehn Bügel zum Abschließen für Fahrräder vor der neuen Grünfläche installiert werden. „Ein Provisorium“, wie Ralf Schweinsberg im Rahmen der Sitzung selbst mitteilte. Denn: Ebenso unklar wie der Stellplatznachweis für das Kulturhaus bis vor wenigen Tagen noch war, so unklar ist auch, wie es mit Wilhelmsplatz überhaupt als Parkfläche weitergehen wird.

Ideen, den Platz mittels durchdachter Markierungen sinnvoll als Parkfläche zu nutzen und deutlich mehr Stellplätze als bisher dort zu schaffen, gibt es seit Jahren immer wieder. Sie haben allerdings das Konzeptstadium nie verlassen. Weitere Ideen: Ein Paletten-Parkhaus auf dem Wilhelmsplatz bauen, ein Paletten-Parkhaus am Bahnhof beziehungsweise am Hallenbad errichten und einen Shuttle-Service einrichten, Parkraumbewirtschaftung.

Mittendrin muss die Verwaltung sich auch noch darüber klar werden, wie sie die verpflichtenden Stellplätze für das Rathaus überhaupt darstellen will, weil eine entsprechende Tiefgarage das Budget für den Neubau gesprengt hätte. Auf den Wilhelmsplatz? Auf dem Parkdeck des Schwelm-Centers? Auf dem Neumarkt?

Die große Ungewissheit, die dieses Thema umspannt, treibt vor allem Händler und Anwohner der Innenstadt um. „Werden die Kunden noch kommen, wenn sie schlechter parken können als bislang? Werden die Kunden noch kommen, wenn sie unter ebenfalls noch unklaren Umständen bald für das Parken bezahlen müssen?“, sind die Fragen, die vor allem Gastronomen und Einzelhändler umtreiben.

Bürger haben große Sorgen

Genau so viele Gedanken machen sich die Anwohner mit Parkausweis darüber, wo sie künftig ihren Wagen abstellen können. Dies mündete nun in einer Bürgeranregung gemäß Paragraf 24 der Gemeindeordnung, die das Rathaus erteilte.

Der Anwohner oder die Anwohnerin – Name und Adresse hat die Stadt Schwelm aus Datenschutzgründen geschwärzt – schreibt: „Ich bitte um Überprüfung der Parkraumzone A und anschauliche Erläuterung der geplanten Parkräume für Beschäftigte und Besucher des Rathauses, der Schwelmer Innenstadt sowie für Anwohner und Besucher der Anwohner nach Inbetriebnahme des Schwelmer Rathauses.“ Weiter heißt es in der Anregung: „Die knappe Parkplatzsituation bereitet mir und vielen weiteren Anwohnern große Sorgen, da wir nicht wissen, wo wir unsere Fahrzeuge künftig parken sollen.“ Für die Innenstadt und die angesiedelten Geschäfte und Gastronomie ist es auch äußerst wichtig, Parkmöglichkeiten zu haben, damit die Attraktivität der Innenstadt nicht noch weiter sinkt.“

Thema wurde diese Anregung im Rat allerdings nicht. Sie soll im Rahmen des Mobilitäts- und Parkraumkonzepts, das in seiner Theoriefassung im Herbst vorliegen soll, beraten werden. Die Politik hat die Bürgeranregung in den Ausschuss für Umwelt- und Stadtentwicklung verwiesen. Der tagt das nächste Mal am 23. Mai. Außerdem soll es laut Verwaltung eine weitere Bürgerversammlung mit Händlern und Anwohnern geben, wo die Parkraumsituation erneut besprochen werden soll.

© WR 2023 - Alle Rechte vorbehalten.